

Geschäftsbericht 2025

Der erste deutsche Bundespräsident Theodor Heuss (1884 - 1963) hat durch sein Leben und Werk Maßstäbe für demokratische und liberale Gesinnung und Verantwortung gegeben, die für unsere nach dem Zusammenbruch der Hitler-Diktatur gegründete Demokratie konstituierend waren.

In dem Bestreben, sein Vorbild zum Maßstab und Ansporn für demokratisches Engagement und Zusammenleben, für politisches und gesellschaftliches Denken, Handeln und Verhalten zu setzen, wurde 1964 von Hildegard Hamm-Brücher, Ernst Ludwig Heuss und einem Kreis von Freunden die überparteiliche Theodor Heuss Preis Stiftung e. V. in München gegründet, um in der Sorge um die Verfassung, um demokratische Tugenden, um Aussöhnung und Verständigung und um die Bereitschaft junger Menschen zum demokratischen Engagement, Demokratie als Lebensform sichtbar zu machen. 1985 wurde der Sitz nach Stuttgart verlegt und der Name in „Theodor-Heuss-Stiftung zur Förderung der politischen Bildung und Kultur e.V.“ geändert. Ab 1991 nahm die Theodor Heuss Stiftung e.V. ihre Aufgaben in ganz Deutschland und im europäischen Kontext wahr. Seit 2009 wird aufgrund des Beschlusses der Organe des Vereins die gesamte Tätigkeit des Vereins in der Theodor Heuss Stiftung, Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, weitergeführt.

Die Stiftung will die Entwicklung der Demokratie kritisch begleiten, positive Entwicklungen fördern, Fehlentwicklungen aufzeigen und an ihrer Korrektur mitwirken, demokratisches Engagement der Bürger ermutigen sowie ein offenes Forum für Grundfragen des demokratischen Zusammenlebens sein. Sie will vorbildliches demokratisches Verhalten, Zivilcourage, aktive Toleranz in der Gesellschaft und beispielhaften Einsatz für das Gemeinwohl in Deutschland und Europa fördern, anregen und unterstützen.

Ziel der Stiftung ist die allgemeine Förderung des demokratischen Staatswesens in Deutschland, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, der Jugendhilfe, der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens in Deutschland und Europa. Sie verwirklicht ihre Zwecke insbesondere durch Bearbeitung von jährlich wechselnden Themen und die Verleihung des Theodor Heuss Preises sowie der Theodor Heuss Medaillen und ferner durch politische Bildungsarbeit. Mit den Jahresthemen will die Stiftung wichtige aktuelle demokratiepolitische Entwicklungen aufzeigen und zu einem offenen, gesellschaftlichen Diskurs beitragen. Die Theodor Heuss Stiftung kann eigene Publikationen herausgeben, wissenschaftliche, politische und kulturelle Arbeiten unterstützen und Veranstaltungen (z.B. Tagungen, Kolloquien, Workshops und dergl.) durchführen.

Finanzamt / Anerkennung der Gemeinnützigkeit

Die Stiftung wurde am 30.01.2009 durch das Regierungspräsidium Stuttgart als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts und am 7. April 2009 durch das Finanzamt Stuttgart-Körperschaften als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erfolgte zuletzt durch den Freistellungsbescheid vom 1. August 2024.

Der Sitz der Stiftung ist Stuttgart. Die Geschäftsstelle der Stiftung befindet sich in 70176 Stuttgart, Breitscheidstr. 48.

Stiftungsorganisation:

Organe der Stiftung sind Vorstand und Kuratorium. Vorstand und Kuratorium arbeiten ehrenamtlich.

Vorstand

Dem Vorstand gehörten im Berichtszeitraum an:

- Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss, Chefarzt Klinik Zollikerberg Zürich, Basel, Schweiz, Vorsitzender
- Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesjustizministerin a.D., Feldafing, stv. Vorsitzende
- Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, deutsches und europäisches Wettbewerbsrecht an der Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
- Alexander Emmrich, Prokurist Iekker Energie GmbH, Berlin, Schatzmeister
- Isabel Fezer, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgart
- Florian Hassler, Staatssekretär für politische Koordinierung und Europa im Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Dr. Stefan Kaufmann MdB (bis 25.3.2025), Rechtsanwalt, Stuttgart
- Winfried Kretschmann, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart
- Cem Özdemir MdB (bis 25.3.2025), Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft sowie für Bildung und Forschung, Berlin a.D.
- Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister a.D. der Landeshauptstadt Stuttgart, Stuttgart

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, bis zu zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister sowie mindestens zwei und höchstens acht weiteren, insgesamt also nicht mehr als zwölf Mitgliedern.

Kuratorium

Vorsitzende des Kuratoriums ist Prof. Dr. Gesine Schwan, Politikwissenschaftlerin und Präsidentin und Mitgründerin der Berlin Governance Platform gGmbH. Stv. Vorsitzende ist Dr. Reni Maltschew, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Verwaltungsrecht.

Mitglieder des Kuratoriums im Jahr 2025: Dr. Matthias von Bismarck-Osten, Carola von Braun, Prof. Dr. Claus Dierksmeier (bis 28.11.2025), Mirko Drotschmann, Dr. Pia Gerber, Dr. Christopher Gohl, Christel Grünenwald, David Heuss, Dr. Jan Hofmann, Dr. Thorsten Holzhauser (ab 22.7.2025), Prof. Dr. Karen Horn, Prof. Dr. Valeska Huber, Anetta Kahane, Rolf Kieser, Sabine Krüger, Sebastian Krumbiegel, Prof. Dr. Sandra Richter, Prof. Dr. Caroline Robertson-von Trotha, Ria Schröder, Dr. Marion Schulte zu Berge, Jakob Springfield, Dr. Jana Steinke, Michael Theurer, Roger de Weck, Cornelius Winter.

Dem Kuratorium gehören mindestens zehn und höchstens fünfzig natürliche Personen an. Die Amtszeit des Kuratoriums beträgt sechs Jahre. Das Kuratorium wählt zusammen mit dem Vorstand auf dessen Vorschlag die Preisträger und berät den Vorstand bei der Erfüllung des Stiftungszwecks. Dem Kuratorium obliegt insbesondere die Diskussion über die inhaltliche Arbeit der Stiftung sowie die Festlegung des Jahresthemas und der Beschluss über die Verleihung des Theodor Heuss Preises und der Medaillen.

Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle der Stiftung waren im Berichtszeitraum fest angestellt:

eine Teilzeit-Geschäftsführerin (Birgitta Reinhardt, Dipl. Verw. Wiss.)

eine Teilzeit-Projektmanagerin (Anna Welling, Dipl.-Kff.)

Die Buchhaltung liegt bei der dhpg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.

Mitgliedschaften

Die Theodor Heuss Stiftung ist Mitglied des Bundesverbands Deutscher Stiftungen e.V., Berlin, des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart e.V. und im Bündnis „Demokratie und Menschenrechte“.

II. Sachbericht für das Jahr 2025

Das Jahr 2025 stand für die Theodor Heuss Stiftung in besonderer Weise im Zeichen demokratischer Verantwortung, europäischer Solidarität und der Verteidigung rechtsstaatlicher Werte. Mit der 60. Verleihung des Theodor Heuss Preises beging die Stiftung ein bedeutendes Jubiläum und setzte zugleich ein weithin sichtbares Zeichen für die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Polarisierung, internationaler Krisen und zunehmender Bedrohungen demokratischer Institutionen. Unter dem Jahresthema „Für Demokratie gewinnen! Europas Verantwortung für Menschenwürde und Frieden“ widmete sich die Stiftung den Herausforderungen einer demokratischen europäischen Zukunft. Im Mittelpunkt standen Fragen nach der Widerstandsfähigkeit demokratischer Gesellschaften, der Bedeutung zivilgesellschaftlicher Netzwerke sowie der Verantwortung Europas für Frieden, Freiheit und Menschenwürde. Die Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Stiftung machten deutlich, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist, sondern dauerhaft gesellschaftliche Beteiligung, politische Bildung und engagierte Persönlichkeiten benötigt.

Die Stiftung knüpfte damit an ihren historischen Auftrag an, demokratisches Engagement sichtbar zu machen, Menschen zur aktiven Mitgestaltung zu ermutigen und Impulse für eine offene Bürgergesellschaft zu geben. Seit 1965 zeichnet die Theodor Heuss Stiftung Persönlichkeiten und Initiativen aus, die sich in beispielhafter Weise für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit einsetzen. Das Jubiläumsjahr 2025 unterstrich eindrucksvoll die Aktualität dieses Gründungsanliegens.

1. Jahresthema 2025, 60. Theodor Heuss Preis

Entscheidung über Jahresthema und Theodor Heuss Preisverleihung

Nach einer eindringlichen Themensitzung des Kuratoriums am 12. Juli 2024 und einer Online-Themenondersitzung am 18. September 2024 wurde ein Arbeitstitel für das Jubiläums-Jahresthema erarbeitet, das in der Auswahlitzung am 29. November 2024 mit der Formulierung „**Für Demokratie gewinnen! Europas Verantwortung für Menschenwürde und Frieden**“ beschlossen wurde. Als Theodor Heuss Preisträgerin 2025 wurde die Präsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu, ausgewählt. Als Theodor Heuss Medaillenträger:innen 2025 wurden die Deutsch-Italienische Jugendinitiative Campo della Pace, die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS) e.V. und Treibhaus e.V. in Döbeln beschlossen.

60. Theodor Heuss Preis an Maia Sandu

Mit dem Theodor Heuss Preis 2025 wurde die Präsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu, ausgezeichnet. Die Stiftung würdigte damit ihren außergewöhnlichen Einsatz für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und europäische Integration sowie ihre konsequente Reformpolitik unter schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen. In ihrer Begründung hob die Stiftung hervor, dass Maia Sandu mit Mut, Entschlossenheit und persönlichem Engagement für eine demokratische Zukunft Moldaus und für die Werte eines geeinten Europas stehe. Ihr Einsatz gegen Korruption, ihre Reformbemühungen sowie ihr entschiedenes Eintreten für die Souveränität ihres Landes seien ein herausragendes Beispiel werteorientierter Politik. Besonders gewürdigt wurde ihr Beitrag zur Stärkung demokratischer Institutionen und zur europäischen Integration Moldaus trotz massiver Einflussnahme und Destabilisierungsversuche durch Russland. Die Stiftung betont darüber hinaus die internationale Signalwirkung der Auszeichnung. Maia Sandu verkörpere Hoffnung und demokratische Erneuerung weit über die Republik Moldau hinaus und ermutige insbesondere zivilgesellschaftliche Akteure in Europa, sich aktiv für Freiheit und Demokratie einzusetzen.

Theodor Heuss Medaillen 2025

Neben dem Preis verlieh die Stiftung im Jahr 2025 drei Theodor Heuss Medaillen an Initiativen, die sich in besonderer Weise für demokratische Bildung, Erinnerungskultur, internationale Verständigung und gesellschaftlichen Zusammenhalt engagieren.

Campo della Pace

Die Initiative Campo della Pace wurde für ihr langjähriges deutsch-italienisches Friedens- und Erinnerungsprojekt ausgezeichnet. Das Projekt bringt junge Menschen aus Deutschland und Italien in Sant'Anna di Stazzema und Stuttgart zusammen und verbindet historische Erinnerung mit demokratischer Bildungsarbeit. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit dem SS-Massaker von 1944, bei dem 560 italienische Zivilistinnen und Zivilisten ermordet wurden. Die Stiftung würdigte insbesondere die Fähigkeit der Initiative, historische Verantwortung mit gegenwartsbezogenem demokratischem Engagement zu verbinden. Die Friedenscamps schaffen Räume für internationale Begegnung, fördern interkulturellen Dialog und sensibilisieren junge Menschen für die Gefahren von Nationalismus, Antisemitismus und autoritären Ideologien.

Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.)

Die Gemeinschaft für studentischen Austausch in Mittel- und Osteuropa (GFPS e.V.) erhielt eine Theodor Heuss Medaille für ihr über Jahrzehnte gewachsenes Engagement im internationalen akademischen Austausch. Die Organisation ermöglicht Studierenden und jungen Erwachsenen Begegnungen zwischen Deutschland, Polen, Tschechien, Belarus und der Ukraine und leistet damit einen wichtigen Beitrag zu Verständigung und europäischer Zusammenarbeit. Besonders hervorgehoben wird dabei die nachhaltige Wirkung persönlicher Begegnungen im europäischen Kontext. Durch Stipendienprogramme, Sprachkurse und Austauschprojekte fördert GFPS demokratische Bildung, gegenseitiges Verständnis und langfristige zivilgesellschaftliche Netzwerke in Mittel- und Osteuropa.

Treibhaus e.V. Döbeln

Mit der Auszeichnung des Treibhaus e.V. Döbeln würdigte die Stiftung ein langjähriges Engagement für Demokratie, Vielfalt und gesellschaftliche Teilhabe in Sachsen. Der Verein hat sich über Jahre hinweg zu einem wichtigen Ort für Kultur, Bildung, Jugendförderung und Menschenrechtsarbeit entwickelt. Die Stiftung hob hervor, dass Treibhaus e.V. trotz schwieriger gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und erheblicher Herausforderungen seine Arbeit mit großer Beharrlichkeit fortsetzt. Gerade im ländlichen Raum sei die kontinuierliche Präsenz demokratischer Initiativen von besonderer Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Verteidigung demokratischer Werte.

Festakt zur Verleihung des 60. Theodor Heuss Preises am 24. Mai 2025 in Stuttgart

Der zentrale Höhepunkt des Jahres war die feierliche 60. Verleihung des Theodor Heuss Preises am 24. Mai 2025 im Haus der Wirtschaft in Stuttgart. An der Veranstaltung nahmen 370 Gäste aus Politik, Wissenschaft, Kultur und Zivilgesellschaft teil. Der Festakt wurde im Livestream übertragen und von 453 Personen live verfolgt.

Die Preisverleihung verband politische Reflexion, kulturelle Beiträge und die Würdigung demokratischen Engagements. Sie machte deutlich, dass Demokratie auf öffentliche Debatte, internationale Kooperation und die Sichtbarkeit zivilgesellschaftlicher Initiativen angewiesen ist.

Die Begrüßung erfolgte durch **Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss**, Vorsitzender der Theodor-Heuss-Stiftung. In seiner Einführung betonte er die Bedeutung demokratischer Verantwortung in einer Zeit geopolitischer Spannungen und gesellschaftlicher Verunsicherung. Demokratie müsse aktiv verteidigt und immer wieder neu vermittelt werden.

Ein Grußwort sprach **Isabel Fezer**, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Stuttgart und Mitglied des Stiftungsvorstands. Sie würdigte die Arbeit der Stiftung als wichtigen Beitrag zur demokratischen Kultur in Deutschland und Europa.

Die Festrede zum Jahresthema hielt der ehemalige Minister für Auswärtige und Europäische Angelegenheiten und für Immigration und Asyl von Luxemburg **Jean Asselborn**. In seiner viel beachteten Rede unterstrich er die Verantwortung Europas, Menschenwürde, Rechtsstaatlichkeit und Frieden auch unter schwierigen internationalen Bedingungen entschlossen zu verteidigen. Er warnte vor nationalistischen Tendenzen und plädierte für eine starke europäische Zusammenarbeit auf Grundlage gemeinsamer demokratischer Werte.

Die Laudatio auf Maia Sandu sowie die feierliche Verleihung des Theodor Heuss Preises erfolgten durch **Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss**. In ihrer Dankesrede, die als Video gezeigt wurde, hob Maia Sandu hervor, dass die Auszeichnung nicht nur eine persönliche Ehrung sei, sondern zugleich eine Anerkennung des demokratischen Weges der Republik Moldau. Sie betonte die Bedeutung europäischer Solidarität und die Verantwortung aller Demokratinnen und Demokraten, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit zu verteidigen.

Ein besonderes Element der Veranstaltung war das Podiumsgespräch zum Jahresthema. Teilnehmende waren:

- **Igor Zaharov**, Sprecher der Präsidentin Maia Sandu
- **Dr. Irina Scherbakowa**, Gründungsmitglied von Memorial International, Theodor Heuss Preis 2022
- **Attila Mong**, Vorstandsmitglied von Atlatszo.hu, Theodor Heuss Medaillenträger 2015

Die Moderation übernahm **Anna-Lena von Hodenberg**, Medaillenträgerin 2023 mit HateAid und Mitglied des Kuratoriums. Diskutiert wurden die Gefährdungen demokratischer Öffentlichkeit, Desinformation, autoritäre Einflussnahme sowie die Rolle einer aktiven europäischen Zivilgesellschaft.

Für einen musikalischen und zugleich politischen Akzent sorgte der Musiker **Sebastian Krumbiegel** mit einem musikalischen Einwurf. Sein Auftritt setzte einen bewusst eigenständigen Akzent innerhalb des Festprogramms und verband künstlerischen Ausdruck mit einer klaren gesellschaftlichen Haltung.

Die Würdigungen der Medaillenträgerinnen und -träger übernahmen die Gremienmitglieder:

- **Prof. Dr. Rupprecht Podszun** für Campo della Pace,
- **Dr. Matthias von Bismarck-Osten** für GFPS e.V.,
- **Sebastian Krumbiegel** für Treibhaus e.V. Döbeln.

Die Dankreden der Theodor Heuss Medaillenträger 2025 wurden von den Gästen und Zuschauern im Livestream als besonders authentisch und teilweise sehr berührend wahrgenommen.

Im Rahmen der Veranstaltung stellte **Oberbürgermeister a.D. Prof. Dr. Wolfgang Schuster** den zum Jubiläum gegründeten Freundeskreis der Theodor Heuss Stiftung vor und warb für eine stärkere Unterstützung demokratischer Bildungsarbeit und zivilgesellschaftlicher Projekte.

Das Schlusswort hielt die Vorsitzende des Kuratoriums, **Prof. Dr. Gesine Schwan**.

Die musikalische Umrahmung gestaltete der Pianist **Maximilian Schairer**, Steinway Artist, mit Werken von Ludwig van Beethoven und Frédéric Chopin. Seine Interpretation der „Mondscheinsonate“ sowie des „Fantasie-Impromptu“ verlieh der Veranstaltung einen festlichen und zugleich nachdenklichen Rahmen. Maximilian Schairer begleitet die Theodor Heuss Preisverleihungen seit vielen Jahren und hatte als 14-jähriger Schüler seinen ersten Auftritt.

Kolloquium zum Jahresthema 2025

Am Vortag der Preisverleihung, Freitag, 23.5.2025, fand im Mittleren Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses das traditionelle Kolloquium zum Jahresthema „Für Demokratie gewinnen! Europas Verantwortung für Menschenwürde und Frieden“ statt.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Isabel Fezer eröffnete Prof. Dr. Gesine Schwan das Kolloquium mit einer grundlegenden Einführung in das Jahresthema. Sie betonte die besondere Verantwortung Europas für die Sicherung von Menschenwürde, Frieden und demokratischen Strukturen in einer zunehmend herausfordernden internationalen Lage. Demokratie wurde dabei als lebendiger Prozess beschrieben, der kontinuierliche Mitwirkung, gesellschaftliches Engagement und politische Bildung erfordert.

Ein zentrales Element des Kolloquiums war die aktive Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der Schulen Birklehof und Schloss Salem, die die Preisträgerin sowie die Medaillenträger:innen 2025 vorstellten und deren Arbeit aus ihrer Perspektive einordneten. Schülerinnen und Schüler des Stuttgarter Friedrich-Eugens-Gymnasiums stellten ihre, zu diesem Anlass vorbereiteten, Fragen vor. Damit wurde die Bedeutung der jungen Generation für die Vermittlung und Weiterentwicklung demokratischer Werte besonders deutlich.

In zwei Diskussionsrunden standen zunächst zivilgesellschaftliches Engagement und historisch-politische Bildung im europäischen Kontext im Mittelpunkt. Anschließend wurde der Blick auf die Rolle der jungen Generation gerichtet, insbesondere auf transnationale Begegnungsformate, Bildungsarbeit und Möglichkeiten aktiver demokratischer Teilhabe. Die Beiträge der beteiligten Initiativen verdeutlichten die Bedeutung von Austauschprogrammen, Erinnerungsarbeit und lokalen Engagementstrukturen für eine lebendige europäische Demokratie.

Zwischen den Programmpunkten boten Pausen Gelegenheit für Austausch und Vernetzung aller Beteiligten. Das Kolloquium brachte eine große Vielfalt an Perspektiven zusammen und machte die Breite zivilgesellschaftlichen Engagements sichtbar.

Abschließend wurde hervorgehoben, dass Demokratie von Beteiligung und Verantwortung lebt und dass die ausgezeichneten Initiativen des Jahres 2025 beispielhaft zeigen, wie demokratische Bildung, internationale Verständigung und gesellschaftliches Engagement konkret umgesetzt werden können. Das Kolloquium bildete damit einen zentralen inhaltlichen Auftakt zur Preisverleihung und unterstrich die Rolle der Theodor Heuss Stiftung als Plattform für demokratischen Dialog und europäische Verständigung.

Vernetzung und Begegnung am Vorabend der Preisverleihung

Ein besonderer Akzent des Jubiläumsjahres lag auf der bewussten Pflege und Stärkung des Netzwerks ehemaliger Preis- und Medaillenträgerinnen und -träger der Theodor Heuss Stiftung. Aus Anlass der 60. Preisverleihung lud die Stiftung am Vorabend des Festakts zu einem gemeinsamen Abendessen und Vernetzungstreffen in das Restaurant Plenum im Landtag von Baden-Württemberg ein.

Zu diesem Begegnungsabend waren Gremienmitglieder, Freundinnen und Freunde, ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten und zahlreiche frühere Trägerinnen und Träger des Theodor Heuss Preises sowie der Theodor Heuss Medaillen eingeladen. Die Veranstaltung bot Raum für persönlichen Austausch, Wiederbegegnungen und die Diskussion aktueller gesellschaftlicher und demokratiepolitischer Herausforderungen. In einer offenen und zugleich sehr persönlichen Atmosphäre kamen Vertreterinnen und Vertreter aus Zivilgesellschaft, Politik, Wissenschaft und Kultur miteinander ins Gespräch. Zugleich wurde die Gründung eines Freundeskreises bekannt gegeben.

Das Treffen wurde von den Teilnehmenden außerordentlich positiv aufgenommen. Besonders hervorgehoben wurden die Möglichkeit zur generationenübergreifenden Vernetzung, der intensive

Austausch über aktuelle demokratische Entwicklungen in Europa sowie die Erfahrung eines gemeinsamen Wertefundaments, das die Arbeit der Stiftung seit Jahrzehnten prägt.

Der Abend machte eindrucksvoll sichtbar, dass sich über die Jahre hinweg ein lebendiges Netzwerk demokratisch engagierter Persönlichkeiten und Initiativen rund um die Theodor Heuss Stiftung entwickelt hat. Die Stiftung versteht dieses Netzwerk als wichtigen Bestandteil ihrer Arbeit und als Ausdruck nachhaltiger demokratischer Verbundenheit über Länder-, Generationen- und Tätigkeitsgrenzen hinweg.

Gerade im Jubiläumsjahr wurde deutlich, wie wichtig solche Räume der persönlichen Begegnung und des vertrauensvollen Austauschs für die Stärkung zivilgesellschaftlicher Kooperationen und demokratischer Resilienz sind. Das Vernetzungstreffen am Vorabend der Preisverleihung setzte hierfür ein sichtbares und zugleich zwischenmenschlich verbindendes Zeichen.

Gesamtwürdigung des Jubiläumsjahres 2025

Das Jahr 2025 stellte für die Theodor Heuss Stiftung ein besonders bedeutendes und öffentlichkeitswirksames Jahr dar. Die 60. Preisverleihung verband historische Kontinuität mit aktuellen demokratiepolitischen Herausforderungen und verdeutlichte die unveränderte Relevanz des Stiftungsanliegens. Eine Berichterstattung über die Preisverleihung erfolgte in der Deutschen Welle, DLF Kultur, SWR aktuell, NDR Nachrichten, Dresdner Neueste Nachrichten und der Sächsischen Zeitung.

Die Stiftung setzte im Jubiläumsjahr ein starkes Zeichen:

- für Demokratie und Menschenrechte,
- für europäische Solidarität und Friedensverantwortung,
- für die Bedeutung unabhängiger Zivilgesellschaften,
- für internationale Verständigung und Erinnerungskultur,
- sowie für die Förderung demokratischer Beteiligung insbesondere junger Menschen.

Mit der Auszeichnung von Maia Sandu sowie der Medaillenträgerinnen und Medaillenträger würdigte die Stiftung Persönlichkeiten und Initiativen, die beispielhaft zeigen, wie demokratisches Engagement auch unter schwierigen Bedingungen wirksam werden kann.

Die Rückmeldungen der Gäste zur Veranstaltung waren ausnahmslos sehr anerkennend. Die Reden wurden in den Sozialen Netzwerken und auf der Webseite der Stiftung als Videomitschnitte veröffentlicht. Die Theodor Heuss Stiftung hat damit im Jahr 2025 ihre Rolle als unabhängige Plattform für demokratischen Dialog, politische Bildung und gesellschaftliche Verantwortung eindrucksvoll bestätigt und weiter gestärkt.

2. Demokrat-O-Mat

In ihrem 60. Jubiläumsjahr entwickelte die Stiftung den Demokrat-O-Mat, ein interaktives digitales Tool, das Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, ihre politischen Positionen zu zentralen demokratischen Fragestellungen zu reflektieren. Das Demokratie-Quiz soll das politische Interesse fördern und die aktive Teilnahme am demokratischen Prozess stärken. Der Demokrat-O-Mat vermittelt auf innovative und spielerische Weise Wissen rund um Demokratie, Bürgerrechte und gesellschaftliches Engagement. Nutzerinnen und Nutzer werden dazu eingeladen, demokratische Zusammenhänge interaktiv zu erkunden und sich mit zentralen Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens auseinanderzusetzen. Ergänzende Infoboxen bieten vertiefende Informationen und ermöglichen einen niedrigschwelligen Zugang auch zu komplexeren Themen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Vorstellung von Initiativen und Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise für Demokratie und Bürgerrechte eingesetzt haben. Die Theodor Heuss Stiftung macht damit die vielfältigen Geschichten und Erfahrungen derjenigen sichtbar, die mit dem Theodor Heuss Preis oder der Theodor Heuss Medaille ausgezeichnet wurden. Der Demokrat-O-Mat eröffnet so zugleich einen lebendigen Streifzug durch die Demokratiegeschichte der Bundesrepublik.

Das Angebot verbindet politische Bildung mit interaktiver Wissensvermittlung und schafft neue Zugänge insbesondere für junge Menschen und demokratisch Interessierte. Durch die spielerische Ansprache wird Interesse geweckt, zur eigenen Meinungsbildung angeregt und die Bedeutung demokratischer Werte im Alltag erfahrbar gemacht. Mit dem Demokrat-O-Mat setzt die Theodor Heuss Stiftung ihr Leitmotiv zeitgemäß und praxisnah um.

3. Öffentlichkeitsarbeit / Fundraising / Sponsoring

Im Jahr 2025 setzte die Theodor Heuss Stiftung ihre Aktivitäten in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Fundraising konsequent fort. Ziel war es, die Sichtbarkeit der Stiftung, ihrer demokratiepolitischen Arbeit sowie der Preisverleihung des Theodor Heuss Preises weiter auszubauen und zugleich neue Unterstützerinnen und Unterstützer für die Arbeit der Stiftung zu gewinnen.

Die Kommunikationsarbeit begann bereits zu Jahresbeginn mit der aktiven Beteiligung an der „AG Demokratie“ des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart. Damit unterstrich die Stiftung ihre Rolle als engagierte Akteurin innerhalb der demokratischen Zivilgesellschaft in der Region Stuttgart.

Im Januar und Februar 2025 wurden erste Presse- und Informationsmaßnahmen zur Preisverleihung 2025 vorbereitet und veröffentlicht. Dazu gehörten insbesondere eine Pressemitteilung zur Preisverleihung, die zum Geburtstag von Theodor Heuss am 30.1. verschickt wurde, die Information relevanter Netzwerke sowie die Verabredung einer Partnerschaft mit der Johannes-Rau-Gesellschaft. Parallel beteiligte sich die Stiftung an der öffentlichen Würdigung von Gerhart Baum mit einer Traueranzeige in der Süddeutschen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Über verschiedene Kanäle informierte die Stiftung frühzeitig über die Preisverleihung 2025 und das begleitende Kolloquium. Eingebunden wurden unter anderem:

- das Bündnis für Demokratie und Menschenrechte,
- die digITZ-Plattform der Initiative Transparente Zivilgesellschaft,
- der Bundesverband Deutscher Stiftungen,
- Schulen im Raum Stuttgart,
- das Kulturportal der Stadt Stuttgart,
- sowie die Stiftung gegen Rassismus.

Die kontinuierliche digitale Kommunikation wurde durch E-Mail-Verteiler sowie Beiträge auf Instagram, LinkedIn und Facebook ergänzt. Die Stiftung aktualisierte zudem fortlaufend ihre Website und stellte die Videomitschnitte der Preisverleihung online zur Verfügung.

Preisverleihung und Reichweite

Der Schwerpunkt der Kommunikationsarbeit lag auf der Verleihung des Theodor Heuss Preises im Mai 2025. Dies umfasste:

- das Kolloquium zur Preisverleihung,
- ein Abendessen zur Gründung eines Freundeskreises,
- die Preisverleihung selbst,
- sowie die begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dazu.

Die Veranstaltungen fanden im Rathaus Stuttgart sowie im Haus der Wirtschaft statt. Die Preisverleihung wurde zusätzlich per Livestream übertragen.

Die Resonanz auf die Veranstaltungen war sehr positiv:

- 86 Personen nahmen am Kolloquium teil,
- 370 Gäste besuchten die Preisverleihung,
- der Livestream erzielte 453 Abrufe.

Für die Pressearbeit stand ein Verteiler mit 584 Kontakten zur Verfügung. Darüber hinaus wurden verschiedene Zielgruppen gezielt angesprochen, darunter Vorstand, Kuratorium, Freundeskreis, Preis- und Medaillenträger:innen, Stipendiatinnen und Stipendiaten, Politik, Schulen, Wirtschaft sowie das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Weiterentwicklung der Fundraising-Strategie. Bereits im Frühjahr wurden gezielte Fundraising-Aktivitäten mit Einladungen zur Preisverleihung verbunden. Im Rahmen der Preisverleihung wurde zudem ein Freundeskreis gegründet, um die langfristige Bindung von Förderinnen und Förderern zu stärken.

Die Stiftung adressierte insbesondere Freundeskreis-Mitglieder, Spenderinnen und Spender sowie Preis- und Medaillenträger:innen. Für die Gewinnung neuer Unterstützerinnen und Unterstützer wurden persönliche Anschreiben und Einladungen eingesetzt.

Im Sommer und Herbst 2025 standen außerdem die strategische Weiterentwicklung und die Beteiligung der Netzwerke im Mittelpunkt. Dazu gehörten:

- ein Aufruf an die Gremienmitglieder zur Einreichung von Vorschlägen für ein neues Jahresthema,
- ein weiterer Aufruf an Freundinnen, Freunde und Preisträger,
- Vorstands- und Themensitzungen,
- sowie die Aufnahme geborener Mitglieder in den Freundeskreis.

Die größte Fundraising-Aktion des Jahres 2025 war der Versand des Jahrbands Ende November 2025. Insgesamt wurden rund 2.000 gedruckte Exemplare an Gremienmitglieder, aktuelle und ehemalige Preis- und Medaillenträger:innen, Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Vermögensverwaltung, sowie den Freundeskreis versandt. Darüber hinaus wurden etwa 800 PDF-Versionen über einen E-Mail-Verteiler, unter anderem an politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, übermittelt. Mit dem Versand wurden u.a. Projektmittel für das Projekt „Theodor Heuss Preis 2026“ eingeworben.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Demokrat-O-Mat. Für das Projekt „Demokrat-O-Mat“ konzipierte die Stiftung eine Fundraising-Aktion und ging gezielt auf Förderer zu. Der „Demokrat-O-Mat“ wurde von der Robert Bosch GmbH und Wolfgang Dürr Stiftung unterstützt. Rund um den Internationalen Tag der Demokratie am 15. September 2025 initiierte die Stiftung einen Aktionsaufruf per E-Mail sowie eine begleitende Medienmitteilung. Ziel war es, das demokratiepolitische Bildungsangebot der Stiftung sichtbar zu machen und neue Zielgruppen anzusprechen.

Durch die kontinuierliche Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit der Theodor Heuss Stiftung in Verbindung von klassischer Pressearbeit, digitaler Kommunikation, Netzwerkpflege und Fundraising gelang es der Stiftung, ihre Reichweite auszubauen und neue Impulse für die demokratische Zivilgesellschaft zu setzen.

Die hohe Beteiligung an den Veranstaltungen, die gute Resonanz in den Netzwerken, die finanzielle Unterstützung des Projekts „Theodor Heuss Preis“ sowie die Gründung eines Freundeskreises bestätigen die Wirksamkeit der Kommunikations- und Fundraisingmaßnahmen im Berichtsjahr 2025.

4. Verwaltung / Personalia

Die Arbeit der Geschäftsstelle der Theodor Heuss Stiftung wurde im Berichtsjahr 2025 von zwei Teilzeitkräften getragen. Die Mitarbeiterinnen verantworteten sämtliche organisatorischen, administrativen und kommunikativen Aufgaben der Stiftung. Dazu gehörten insbesondere die Geschäftsführung, das Projektmanagement, Fundraising-Aktivitäten, das Veranstaltungsmanagement, die Organisation der Gremien- und Sitzungstermine, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Bereiche Haushalt, Finanzen und allgemeine Büroorganisation. In der Geschäftsstelle arbeiteten im Berichtszeitraum: Birgitta Reinhardt (Diplom-Verwaltungswissenschaftlerin) als Teilzeit-Geschäftsführerin, Anna Welling (Diplom-Kauffrau) als Teilzeit-Projektmanagerin.

5. Ausblick

Die Finanzlage der Stiftung ist weiter angespannt. Der Bestand der Stiftung ist aufgrund der hinreichenden finanziellen Ausstattung bis auf weiteres nicht gefährdet. Am 28. Mai 2024 wurde bei der Hypovereinsbank Stiftergemeinschaft der Andrea Winkhard Stiftungsfonds errichtet, dessen Zweckverwirklichung nach Ableben der Fondsgründerin die Förderung der Theodor Heuss Stiftung mit den ausschüttungsfähigen Erträgen ist. Um die mittel- bis langfristige Finanzierung und den Erhalt der Stiftung zu gewährleisten, erfolgte 2023 eine Satzungsänderung, in der die Satzung um eine Klausel ergänzt wurden, die es der Stiftung ermöglicht, einen festzulegenden Teil des Grundstockvermögens aufzubrauchen, wobei die Stiftung verpflichtet werden muss, das Grundstockvermögen in absehbarer Zeit wieder aufzufüllen. Auf Empfehlung des Wirtschaftsprüfers hat die Stiftung 2025 Kontakt mit dem Regierungspräsidium Stuttgart aufgenommen, um mögliche stiftungsrechtliche Bedenken hinsichtlich der aktuellen Entnahmen aus dem Vermögen zu klären. Das Regierungspräsidium bestätigte per Email, dass bezüglich der derzeitigen Entnahmen keine stiftungsrechtlichen Bedenken bestehen.

Zum 60. Jubiläum 2025 wurde ein Freundeskreis gegründet, der die Arbeit und das Wirken der Stiftung unterstützen soll. Aufgabe des Freundeskreises ist es, das große Netzwerk der Preis- und Medaillenträger:innen, sowie der Freund:innen und Förder:innen der Stiftung enger an die Stiftung zu binden und so die inhaltliche Fortentwicklung wie die finanzielle Ausstattung der Stiftung dauerhaft zu fördern.

Das Demokrat-O-Mat wird kontinuierlich weiterentwickelt. Für 2026 ist in Kooperation mit der Stadt Tübingen eine Version für Tübingen geplant, die von Schülerinnen der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule, Tübingen mitgestaltet wird.

Stuttgart, 30. April 2026

Birgitta Reinhardt, Geschäftsführerin